

Vogtländischer Anzeiger.

Neun und vierzigster Jahrgang.

N^o 30.

Plauen, den 28. July

1838.

Verhaltensregeln bei der in mehrern Ortschaften des Vogtländischen Kreises ausgebrochenen Maul- und Klauenfeuche unter dem Rindviehe und zwar:

A. Behandlung des gesunden Viehes.

Um Erkrankung desselben zu verhüten, sind folgende Vorkehrungen erforderlich:

- 1) das gesunde Vieh muß von dem kranken, wo es nur immer möglich ist, abgesondert werden und darf mit diesem in keine Berührung kommen;
- 2) dulde man keinen Mist im Stalle und Sorge überhaupt für gute und reichliche Streu;
- 3) lüfte man den Stall fleißig und räuchere denselben wenigstens mit Wachholderbeeren aus. Um aber Feuerungslück zu verhüten, müssen die glühenden Kohlen in einen Topf gethan und die Wachholderbeeren auf selbige gestreut werden. Besser ist es aber, wenn man zur Räucherung Chlorkalk, der in jeder Apotheke zu haben ist, benutzt. Man nimmt von diesem 2 Eßlöffel voll, thut solche auf einen thönernen Teller, gießt so viel Wasser zu, daß es ein dicker Brei wird und stellt dies in den Stall. Alle 24 Stunden muß dies erneuert werden;
- 4) erlaubt es die Lokalität, so treibe man das Vieh täglich in fließendes Wasser; oder wasche wenigstens die Klauen mit reinem Wasser aus;
- 5) gebe man dem Viehe nur grünes Futter und Sorge dafür, daß es nicht aus Pfügen saufe;
- 6) reinige man das Maul täglich mit Essig und Honig.
- 7) Förderlich ist es auch, wenn das Vieh täglich etwas Salz an das Futter bekommt und selbigem ein Gefäße aus grobem Mehl, Kleien, Leinfuchen, Gerstenschrot gereicht wird.

Werden diese Vorschriften pünktlich befolgt, so wird der weiteren Ausbreitung dieser Viehseuche gewiß vorgebeugt werden.

B. Behandlung des kranken Viehes:

- 1) dasselbe darf durchaus nicht ausgetrieben werden, weil es gesundes Vieh ansteckt und das Gehen

des kranken Viehes Verschlimmerung an den Klauen herbeiführt;

- 2) beobachte man die größte Reinlichkeit im Stalle, räuchere daher denselben, wie oben angegeben ist, täglich aus, Sorge für Zutritt der frischen Luft und gute, weiche und reichliche Streu. Mist darf daher gar nicht im Stalle geduldet werden;
- 3) reiche man dem Viehe nur grünes Futter, zum Saufen Wasser mit etwas Essig, abgekochte Holzäpfelsuppe (Rößlinge) oder reines Wasser mit grobem Mehl, Gerstenschrot, Kleien, Molken, (Schotten) vermischt;
- 4) leidet das Maul, so nehme man Folgendes:
1 Kanne Wasser, $\frac{1}{2}$ Kanne Essig, 2 Eßlöffel voll Salz, 2 Eßlöffel voll Honig.
und mische solches wohl unter einander. Alsdann taucht man ein an einem Stecken befestigtes Stück Leinwand darinnen ein und reiniget das Maul täglich zwei Mal damit;
- 5) schält sich das Maul ab, so muß es täglich mehrere Male mit folgender Salbe ausgepinselt werden. Man nehme:
das Weiße von 6 Eiern, 1 Eßlöffel voll Honig, 1 Loth gepulverten Alaun,
und mische dies ordentlich unter einander;
- 6) sobald ein Stück Vieh an zu hinken fängt, muß man die Füße von allem Unrathe reinigen, alsdann folgendes Mittel darauf gießen, trocknes, gereinigtes Werk darauf legen und dieses mit einem Strohschle oder Bande befestigen. Man nimmt:
gepulverten gemeinen Vitriol 1 Loth, gepulverten Alaun 1 Loth, gepulverten Grünspan $\frac{1}{2}$ Loth
und löst dies in einer $\frac{1}{2}$ Kanne Wasser auf;
- 7) haben die Füße viel Hitze, so muß außerdem noch folgender Umschlag auf selbige gelegt werden. Man nimmt:
zwei Theile Lehm, einen Theil Kuhmist,
macht dies mit Essig zu einem Brei, gießt dazu $\frac{1}{2}$ Loth Bleiextract, welches in jeder Apotheke zu bekommen ist, mischt solches genau, bestreicht die Füße überall einen Daumen dick damit, befestigt den Umschlag mit Leinwand und einem Bande

und feuchtet ihn zuweilen mit Essig an. Hat der Umschlag 24 Stunden gelegen und sich die Hitze in den Füßen nicht vermindert, so muß derselbe erneuert werden;

8) innerlicher Mittel bedarf es bei der Gutartigkeit der Klauenseuche nicht; jedoch wird das Vieh schneller genesen, wenn man ihm zwei Tage hinter einander $\frac{1}{4}$ Pfund Glaubersalz reicht. Jüngere Stücke erhalten nur die Hälfte;

9) Ist das Vieh wieder gesund, so muß es noch einige Tage von dem gesunden Viehe getrennt bleiben und ehe es zu diesem gelassen wird, müssen die Klauen nochmals gereinigt werden.

Politische u. andere Merkwürdigkeiten.

Inland.

Dresden. Den 17. dies. trafen der Kaiser und die Kaiserin von Rußland ein, und stiegen bei ihrem Gesandten ab, nachdem das Publikum in Ungewißheit über den Tag der Ankunft dieser hohen Reisenden geblieben war. Der Kaiser besuchte sogleich Ihre Maj. den König und die Königin in Pillnitz, dann seine ebenfalls kürzlich angekommene Schwester, die Prinzessin von Oranien im Hotel de Saxe, nahm mit seiner Gemahlin die Bildergalerie in Augustenpark, speiste den andern Tag in Pillnitz, wo die Majestäten auch übernachteten, besuchten den Weinberg des Königs und reisten den 19. nach Köpzig ab. Am demselben Tage kehrten die königl. Hoheiten Prinz Johann aus Italien und höchstdessen Gemahlin aus Franzensbrunn wieder glücklich in die Heimath zurück. — Nachdem am 13. die Probefahrten auf der Eisenbahn begonnen hatten, wurde dieselbe durch das aus Leipzig angekommene Directorium mit mehren Personenwagen eröffnet, wobei sich die Dresdener sehr ruhig benahmen, und bloß einige Weinbergbesitzer ihre Pöller donnern ließen. — Mehre Prämien sind vom 1. April bis 30. Juni durch das Ministerium des Innern bewilliget worden.

Schwarzenberg. Pastor Behr ist aus Serbien wieder zurückgekommen, und hat den Plan aufgegeben, eine Armenkolonie dahin zu führen. — Der Mörder des in der Nacht vom 15. — 16. Juni durch Meum getödteten außerehelichen Kindes der Seltmannin in Rittersgrün ist vor dem Criminalamt zum Geständniß gebracht worden. Er ist der Vater des Kindes und heißt Enoch Müller. Die Mutter des armen Kindes, welche im Allgemeinen ein gutes Lob hat, ist des Arrestes entlassen worden, wird aber den Schmerz über ihr Kind und über das ihr angethane Unrecht schwerlich lange überleben.

Blauen. Da sich die Maul- und Klauenseuche immer mehr im Voigtlande ausbreitet, sind die Viehmärkte im Juli und August untersagt und die Bezirksobrigkeiten von den königl. Amtshauptmannschaften mit

den vom Amtspophysikus Dr. Schreyer entworfenen Verhaltensregeln in Kenntniß gesetzt worden, um die Viehhaltenden Gerichtsangehörigen zur Befolgung derselben anzuweisen, mit der Bemerkung, daß, wenn diesen Verhaltensregeln gehdrig nachgegangen und besonders Reinlichkeit beobachtet werde, das erkrankte Vieh bei der dormaligen Gutartigkeit der Krankheit binnen kurzer Zeit wieder herzustellen sei. —

Deutschland. München. Der Guß der Schillers Statue von Stieglmayer, modellirt von Thorwaldsen, $13\frac{1}{2}$ Fuß hoch, 60 Ctr. schwer, ist glücklich gelungen. Künftiges Frühjahr soll dieß Denkmal in Stuttgart aufgestellt werden. — Das Metropolitan-Capitel in **Cöln** unter dem Generalvicar Hüsgen, welcher nun vom Paps bestätigt worden ist, hatte den Pfarrer Görres und einen Kaplan in Bonn abgesetzt, und den Kaplan Keller dahin berufen. Als dieser die erste Predigt halten wollte, wurde er mit Lärm und Geschrei empfangen und entfernte sich, nachdem er ein Gebet des Friedens gesprochen.

Preußen hat jetzt 14,098,125 Einwohner, also seit 21 Jahren 4 Million mehr. —

Hannover. Auch die Osterstader = Leher Wahlcorporation hat eine Beschwerde- und Bittschrift beim hohen deutschen Bunde eingegeben. Die Regierung scheint nicht nachgeben zu wollen. Dem Stadtdirector Numann ist von der Bürgerschaft der Residenz eine prachtvolle 30 Pf. schwere silberne Vase mit bedeutungsvoller Inschrift überreicht und eine Abendmusik gebracht worden. — Der Landtag in **Cassel** ist von der Regierung geschlossen worden, die den Beschluß der Stände, den Streit über die Rotenburger Erbschaft durch das Bundesschiedsgericht entscheiden zu lassen, nicht statuiren will. — Zur Leitung des großen Gefangfestes in **Frankfurt a. M.**, durch dessen Ertrag eine Musikschule unter den Namen Mozartsstiftung begründet werden soll, sind 40 Bürger zusammengesetreten. Den 28. werden die fremden Sänger, denen durch die gastfreundliche Bereitwilligkeit der Einwohner Aufnahme in Privatwohnungen zugesichert ist, feierlich empfangen werden, und Nachmittag soll die Hauptprobe sein. Den 29. ist die Aufführung in der St. Katharinentirche, den 30. Nachmittag Wasserfahrt in Festschiffen unter Musik, Gesang und Kanonendonner, und großes Concert im Walde u. und Abend großes Bankett von 1200 Gedecken.

Schweiz. Das große eidgenössische Freischießen ist in St. Gallen von 50,000 Schweizern gefeiert worden. Als Schützenmeister von Thurgau wohnte demselben der junge Louis Napoleon bei, der mit großem Jubel empfangen wurde. Sogar 60 Stunden weit kamen Schützen herbei, und die größte Ordnung herrschte. — Ulrich Zwingli ist auf dem Schlachtfelde von Kappel im Canton Zürich, wo er am 11. Oct. 1531 fiel, ein Denkmal von Granit gesetzt worden.

Spanien. Munagorri verstärkt sich mit Hilfe der

Engländer immer mehr. Don Carlos hat wieder Geld bekommen. Narvaez ist in der Mancha glücklich gegen die Karlisten.

Frankreich. Herzog von Nemours soll in Lunévile ein Lager von 8 Cavallerie-Regimentern commandiren. Der König und die Königin von Belgien sind den 8. in Neuilly angekommen.

Großbritannien. Soult ist über die Kriegsvorräthe in Woolwich erstaunt, wo seit vielen Jahren die Rüstkammer für Portugal, Spanien, Polen und für alle Länder sich befindet, denen man auf dem Meer Waffen liefern kann. Lucian Bonaparte, der alte feste Republikaner, war als Privatmann auch bei der Krönung in London. Auch die Stadt Liverpool gab dem Marschall Soult ein Festmahl. Die übrigen Krönungsbotschafter sollen von der vorzüglichen Aufnahme des französischen überrascht seyn. — Das Dampfboot Great Western ist in 12 1/2 Tagen von Newyork in Bristol angekommen, und hat zur ganzen Reise nicht mehr als 28 Tage gebraucht, wozu ein Segelschiff 5 Monate nöthig hat. — Die Ereignisse in Persien, in dessen Dienste ein russisches Corps getreten seyn soll, beschäftigen alle Köpfe. 8 englische Kriegsschiffe sind im persischen Meerbusen. — Die Zeitungsträger in London haben wieder ihr jährliches Gastmahl gehalten. Nachdem zuvor 300 Kinder in dem festlich geschmückten Saale fröhlich ihre Mahlzeit genossen hatten, setzten sich 200 Männer und Frauen zu Tische und unter den mit lautem Beifall aufgenommenen Trinksprüchen war einer der ersten „die Freiheit der Presse!“

Niederlande. Die Staaten haben auf 10 Jahre jährlich 60,000 Gulden zur Austrocknung des harlemer Meeres bewilliget. Die Einwohnerzahl beträgt jetzt 2,557,522 Seelen, deren Mehrzahl Reformirte sind. Die Bevölkerung hat seit 1830 um 130,000 Seelen zugenommen.

Schweden. Der König ist bei der Rückkehr von einer Revue mit seinem durchgehenden Pferde gestürzt,

und hat sich am Schlüsselbein verlegt, befindet sich aber wieder wohl.

Rußland. 8 — 10,000 Mann mit Artillerie und Congreveschen Raketen sind von den Ufern des Ural's in das Land zwischen dem kaspischen Meer und dem Aralsee vorgeedrungen und sollen bis Kihwa gehen, um angeblich die wilden Völker zu züchtigen, welche die Orenburger Karawanen geplündert haben. In Derbent und Baku stehen schon russ. Bataillone, und eine russ. Flotte beherrscht das caspische Meer.

Italien. In Chambery im Königr. Sardinien hat am 14. Juni ein Felsensturz 20 Morgen Wein- und Gartenland und mehre Weinkeller zerstört. Turin hat jetzt 120,408 Einwohner, also 188 weniger als vorhergehendes Jahr. — In Neapel und Sicilien finden immer noch heimliche Verschwörungen und Verhaftungen statt.

Aegypten. Der Vicekönig soll von den großen Mächten abgehalten worden seyn vom Krieg gegen den Sultan. In Cairo sind 200 Häuser abgebrannt.

Nordamerika. Schon wieder sind 2 Dampfschiffe verunglückt, das eine sank auf dem Wege von Charleston nach Boston mit 100 Passagieren zu Folge des Springens seines Kessels, das andere verbrannte auf dem Eriesee, wobei 30 Passagiere umkamen. In Newyork herrscht das gelbe Fieber. — Furchtbare Gewitterstürme und Erdbeben haben zu Ende Juni zu Folge der großen Hitze den Westen der Union erschüttert, Bäume, Ernten, Häuser, Mühlen, Scheunen hinweggeschwemmt, 43 Meilen des schönen Ohio-Philadelphia-Kanals zerstört und Boote und Schiffe in Wald und Thal geschleudert. Der Schaden an den Kanalarbeiten wird auf 400,000 Doll. berechnet, der Schaden an Privateigenthum und Menschenleben ist unberechenbar. Aber bewunderungswürdig ist die Schnelligkeit, mit welcher man sogleich Hand an's Werk legte, um die Spuren der Verwüstung zu vertilgen.

Redigirt von F. J. Finke. Druck und Verlag von C. Wieprecht.

Kirchliche Anzeigen.

Künftigen Sonntag hält früh halb 6 Uhr Hr. Sup. D. Fiedler in der Gottesackerkirche die Garischische Leg. Pred. über Offenb. XIV. v. 13 „unsere Werke folgen uns auch noch im Tode nach.“ In der Stadtkirche predigt Vorm. Hr. Stadtdiac. Schweinisch und Nachm. Hr. Archidiac. M. Struve. Derselbe hält Mittw. die Beichtrede u. Donnerst. Hr. P. Engellschall von Rodersdorf die Circ. Pred. über 2. Mos. IV. v. 18 — 20.

Getraute: 42) Mstr. Carl Fr. Henne, B. u. W. mit Christ. Carol. Lippmann, 43) Christ. Heinr. Rasmann, Einw. in Rodlera mit Fr. Joh. Christ. verw. Hühn in Ehrieschwiz, 44) Hr. Ferd. Eduard Eder, Kaufmann, mit Jgfr. Emilie Steinhäuser.

Geborne: 260) Joh. George Schneiders, B. und Bleichers T. Jul. Bertha, 261) Mstr. Fr. Aug. Künzels,

B. u. W. S. Fr. Herrm. 262) Mstr. Fr. Aug. Schreiers, B. u. W. S. Carl Gustav, 263) Mstr. Fr. Aug. Bachmanns, B. u. W. S. Fr. Robert, 264) eine unehel. T. 265) Mstr. Joh. Adam Baumgärtels, B. u. Weißbäckers todtgeb. T. 266) Mstr. Joh. Heinr. Fährmanns, B. u. Böttcher-Obermstr. todtgeb. T. 267) Mstr. Joh. Heinr. Fickerts, B. u. Gütlers S. Heinr. Robert.

Beerdigte: 185) weil. Johann Christ. Buruckers, Bes. der Pfaffenmühle, Witwe Anne Marie geb. Kripsgans, 84 J. 3 M. 186) Mstr. Joh. George Eberts, B. und Schneiders T. Christ. Fr., 27 J. 187), 188) Todtgeb.

Erhaltener Veranlassung zu Folge werden die Viehhaltenden auf die im Eingange des Bl. abgedruckten im Jahre 1833 von dem Amtphysicus Herrn D. Schreyer in Delanitz entworfenen Verhaltensregeln bei der wahrge-nommenen Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehe

hierdurch besonders aufmerksam gemacht und zu genauer Befolgung derselben angewiesen, mit der Bemerkung, daß, wenn diesen Verhaltensregeln gehörig nachgegangen und besonders Reinlichkeit beobachtet wird, das erkrankte Vieh bei dem dormaligen gelinden Auftreten der Krankheit binnen kurzer Zeit wiederum herzustellen ist.

Plauen den 24. July 1838.

Der Rath daselbst. E. W. Gottschald.

Bekanntmachung,

die Actienzeichnung zu der in Leipzig zu errichtenden Bank betreffend.

Nachdem von dem Hohen Ministerium des Innern die Errichtung einer Bank in Leipzig, mit einem Stammcapital von 1,500,000 Thlr. im 21 Guldenfuße, in 6000 Actien zu 250 Thlr., auf den Grund des bereits bekannt gemachten provisorischen Statutenentwurfs, um dessen ausdrückliche allerhöchste Bestätigung seiner Zeit annoch nachzusuchen sein wird, vorläufige Genehmigung gefunden hat, so ist von hochgedachtem Ministerium der unterzeichnete Rath der Stadt Leipzig beauftragt worden, unter Mitwirkung des, zu dem Ende zusammen getretenen provisorischen Comité bestehend aus den Herren

Carl Junghanns, d. J. Vorsitzendem
Albert Dufour-Feronce, Firma: Dufour
Gebrüder u. Comp.

Gustav Harkort, Firma: Carl u. Gustav
Harkort

Caspar Hirzel-Lampe, Firma: Christian
Göhring sen.

Carl Lampe, Firma: Brückner, Lampe
u. Comp.

Heinrich Poppe, Firma: Bernhard Tri-
nius u. Comp.

Gustav Ludwig Preußner, Firma: Preuß-
ner u. Comp.

Heinrich Wilhelm Schmidt, Firma:
Hammer u. Schmidt

Peter Daniel Ludwig Sellier, Firma:
Sellier u. Comp.

diejenigen, welche sich bei diesem Unternehmen als Actio-
naires zu betheiligen wünschen, zur Unterzeichnung einzu-
laden. Hierbei soll, hoher Anordnung zufolge, nachfolgende
Modalität stattfinden:

1) Von der Gesamtzahl der 6000 Actien
sind zu reserviren:

a) für die dormaligen Inhaber der Actien
der Leipziger Discontocasse, deren Auflö-
sung und Verschmelzung mit der Bank
hierbei voraus gesetzt wird, 1000 Actien

b) für die 9 Mitglieder des
provisorischen Comité als
erste Unternehmer 450

zusammen 1450

Es verbleiben mithin 4550 Actien,
für welche die Unterzeichnung andurch eröffnet wird.

2) Unterzeichnungen werden angenommen bei den
Stadträthen

- a) zu Leipzig
- b) zu Dresden
- c) zu Chemnitz
- d) zu Plauen
- e) zu Zittau

während der nach einander folgenden sechs Tage

vom sechsten bis mit elftem August d. J. von
Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von
3 bis 6 Uhr.

Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

3) Zu Vollziehung der Unterzeichnung für Abwesende
durch Beauftragte haben letztere sich durch Wei-
bringung von schriftlichen Vollmachten von Seiten ihrer
Machtgeber zu legitimiren.

4) Unterzeichnungen über Hundert Actien in einer
Hand werden nicht angenommen.

5) Bei der Unterzeichnung ist für jede Actie der vierte
Theil, mithin 62 Thlr. 12 Gr. baar einzuzahlen und
zwar entweder

in klingend preuß. Courant oder Königl. Sächs. (blauen)
Courant-Billets, oder

in Conventions $\frac{1}{2}$ (incl. des 5. Theils in $\frac{1}{2}$), Conven-
tions: Zehn- und Zwanzig-Kreuzern, in Königl.
Sächs. Conventions- (weißen) Cassenbillets und in Leip-
ziger Discontocassenscheinen zu dem festen Course von
27 $\frac{1}{2}$, mithin einen Thaler Conventionsgeld für einen
Thaler und acht Pfennige preuß. Courant gerechnet,
oder

in Conventionspecieshaltern das Stück zu Einem Thaler
Neun Groschen preuß. Courant gerechnet, oder

in ganzen Kronenthalern, das Stück zu einem Thaler
Zwölf Groschen preuß. Courant gerechnet, oder

in vollwichtigen Louisd'or à 5 Thlr. Königl. Sächs.,
Preussischen, Dänischen, Hannoverschen oder Herzogl.
Braunschweigischen Gepräges, das Stück zu Fünf Tha-
ler Sechzehn Groschen in preuß. Courant gerechnet.

6) Der Unterzeichner hat mit jeder Einzahlung einen
Lieferschein in doppelten Exemplaren, sowie beziehent-
lich die beigebrachte Vollmacht abzugeben, und em-
pfängt dagegen eine, mit fortlaufender Nummer ver-
sehene Interims-Quittung auf seinen Namen lautend,
durch welche der Anspruch an verhältnismäßige Betheili-
gung bei der Bank nach den Bestimmungen zu 9 und
10 begründet wird. Dergleichen Lieferscheine sind bei
den betreffenden Stadträthen gegen Erlegung von 3 Pf.
für das Stück, zu erhalten.

7) Diese Interimsquittungen, welche in jeder der,
unter 2 bemerkten Städte mit dem Anfangsbuchstaben
der Stadt, wo gezeichnet wird, und fortlaufender Num-
mer, von No. 1 an, bezeichnet und nach dem beiliegen-
den Formular A. ausgefertigt werden, sind nur für
den namhaft gemachten Inhaber gültig, und
können nicht an dritte Personen übertragen
werden.

8) An jede diese Interims-Quittungen wird ein Exemplar des dazu gehörigen Lieferscheins angeheftet, um die darin bemerkten Geldsorten für den Fall der Rückzahlung berücksichtigen zu können, ohne jedoch dadurch einen rechtlichen Anspruch für den Empfänger zu begründen, welcher vielmehr die Rückzahlung dem Inhalte der Interimsquittung gemäß, in jeder der in §. 5 bemerkten Geldsorten unweigerlich anzunehmen hat.

9) Sobald die Actienzeichnung geschlossen ist, sind die Verzeichnisse von den andern genannten Städten an den unterzeichneten Stadtrath einzusenden, welcher für den Fall, daß die Unterzeichnung die Zahl von 4550 Actien nicht übersteigt, mit Zuziehung des provisorischen Comité die Vertheilung der Actien nach Maßgabe der stattgefundenen Unterzeichnungen bemerkt wird.

10) Für den Fall, daß mehr als 4550 Actien gezeichnet werden, wird bei dem unterzeichneten Stadtrath zu einer Verloosung sämtlicher 4550 Actien dergestalt verfahren, daß die Nummern der gezeichneten Actien mit Beifügung des dem Ort der Zeichnung angegebenden Buchstabens in einem Glücksrade gemischt, und je nachdem die Anzahl der Ausfallenden oder Gewinnenden Loose größer ist, entweder die Rieten, oder die Gewinne, und zwar übrigens nach Analogie des Verfahrens bei der Landes-Lotterie öffentlich gezogen werden, worüber das Nähere vor der Ziehung durch die Leipziger Zeitung zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden wird.

11) Nach erfolgter Verloosung werden die Ziehungsliste und die zum Empfang von Interimscheinen, sowie beziehentlich zur Rückgabe des Geldes bestimmten Tage öffentlich bekannt gemacht. An diesen Tagen hat sich jeder Inhaber von Interimsquittungen bei demjenigen Stadtrathe, bei welchem er gezeichnet hat, zu melden, und daselbst, je nachdem auf seine Nummern bei der Ziehung eine oder mehrere Actien ausgefallen sind oder nicht, entweder die ausgefertigten Interimscheine ausgehändigt, oder das eingezahlte Geld zurück zu erhalten.

12) Innerhalb der nächsten zwei Monate vom ersten Tage der Ausgabe der Interimscheine an gerechnet, wird eine Generalversammlung der Actionaire anberaumt werden, um in Gemäßheit der §. 66 und folgenden des provisorischen Entwurfs der Statuten den Bankauschuß zu wählen, welcher alsdann nach §. 55 und folgenden des gedachten Entwurfs die Directoren der Bank zu wählen hat. Bis zu Eintritt dieser Directoren wird der provisorische Comité unter solidarischer Vertretung sämtlicher Mitglieder desselben gegen die Gesellschaft die gegen die ausgefertigten Interimscheine baar eingezahlten Gelder in Gemäßheit der §. 15 bis mit 19 sowie §. 26 bis mit §. 29 der Statuten enthaltenen Bestimmungen nutzbar anlegen und darüber der Generalversammlung und resp. dem Bank-Ausschusse Rechnung ablegen.

Leipzig, den 14. Juli 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich.

Formular A.

im 21 Guldenfuß,

Nr. in den auf beigefügtem Lieferscheine verzeichneten Geldsorten von Herr

als Anzahlung zu 25 proCent, auf Actie der neu zu errichtenden Leipziger Bank laut am heutigen Tage allhier bewirkten Unterzeichnung No. erhalten zu haben, bescheinigt hiermit laut gegenwärtiger Interimsquittung und werden dadurch dem Inhaber die Ansprüche auf Vertheilung als Actionair bei gedachter Bank oder auf Rückerstattung der eingezahlten Summe, in Gemäßheit der, auf der Rückseite abgedruckten Bestimmungen der Bekanntmachung vom 14. Juli d. J. gesichert.

Leipzig, den August 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig
in dessen Auftrage:

Auf der Rückseite dieses Formulars werden die §. 7. 8. 9. 10. 11. und 12. der obigen Bekanntmachung abgedruckt sich befinden.

Unter Bezugnahme auf die vorstehend von dem Stadtrathe zu Leipzig, in Betreff der Actienzeichnung zu der in Leipzig zu errichtenden Bank, erlassene Bekanntmachung erklärt sich der unterzeichnete Rath zur Annahme dergleichen Unterzeichnungen nebst den darauf einzuzahlenden Summen bereit und fügt die Bemerkung hinzu, daß solche an den in obiger Bekanntmachung bestimmten Tagen und Stunden im Rathhause hier 1 Treppe hoch werden angenommen worden. Plauen, am 18. July 1838.

Der Rath das. E. W. Gottschald.

Der bestellte Gütervertreter des vor unterzeichnetem Stadtgerichte anhängigen Ehrlich'schen Schuldenwesens hat die Erlassung einer Zahlungsaufforderung an die gesammten Debitoren des Gemeinschuldners beantragt. In Folge dessen werden daher alle diejenigen Personen, welche an dem hiesigen Bürger und Handelsmann Carl Traugott Ferdinand Ehrlich etwas schulden, hiermit öffentlich aufgefordert, binnen 4 Wochen ihren Verbindlichkeiten nachzukommen und die an besagten Gemeinschuldner Ehrlich noch schuldigen Forderungen zu dessen Concursmasse an unterzeichnetes Stadtgericht portofrei einzusenden. Diejenigen Schuldner ernannten Ehrlich's aber, die bis zur obbestimmten Frist dieser Aufforderung nicht nachgekommen sind, werden von dem Gütervertreter des Ehrlich'schen Creditwesens auf dem Rechtswege zu Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten besonders angehalten werden.

Stadtgericht Plauen im Kön. Sächf. Voigtlande, den 18. July 1838.
Haußner.

Bekanntmachung. Da der auf den 14. huj. mo. anberaumt gewesene Termin zum öffentlichen Verkauf der Schönecker Wolfsbachgeräume wieder aufgehoben und hierzu anderweit der 1. August 1838 anberaumt worden ist; So wird solches andurch bekannt gemacht, und laden wir Kaufsliebhaber ein, sich beregten Tages Vormittags 10 Uhr, und zwar an Ort und Stelle einzufinden. Das Nähere wird daselbst eröffnet werden



und bemerken wir nur vorläufig, daß rücksichtlich der Bezahlung billige Bedingungen gestellt werden, namentlich die Kaufgelder nach Befinden ganz stehen bleiben können.

Schöneck, den 9. Juni 1838.

Der Stadtrath das. S. R. Schanz.

Bekanntmachung. Da die Schulgemeinde des Schönheiderhammers den Erbau des neuen dortigen Schulhauses an den mindest fordernden Baumeister accordsweise zu überlassen beabsichtigt, so hat die unterzeichnete Schul-Inspection, unter deren Aufsicht die Ausführung dieses Baues erfolgen soll, kommenden 4. August heurigen Jahres terminlich hierzu anberaumt, und werden daher alle diejenigen Baumeister, welche der Ausführung dieses Baues nach einem von der Hohen Kreisdirection zu Zwicau bereits genehmigten Vauriß sich zu unterziehen Willens sein sollten, hiermit veranlaßt, genannten Tags Vormittags 9 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Schönheiderhammer persönlich zu erscheinen, und hier gewärtig zu sein, daß an denjenigen, welcher für die genannte Gemeinde, die vortheilhaftesten Bedingungen genehmigt, dieser Bau überlassen werden wird.

Schönheiderhammer, am 2. July 1838.

Die Schul-Inspection daselbst.

Körner, Sup. Schindler, Justiziar.

Das zu den Nachlaß weil, Eyen Marien verwittbet gewesenen Enderlin geb. Schneiderin zu Chrieschwitz gehörige, hiesiger Gerichtsbarkeit unterworfenen auf 360 thlr. gewürderten Erbstück Feld und Wiese, die Eiche genannt, ohnweit des Dorfes Chrieschwitz gelegen, soll in Anbetracht, daß die Erben sich von dem Nachlaß losgesagt haben, künftigen

28. August a. c.

an Gerichtsstelle alihier öffentlich und nothwendig subhastirt werden. Kauflustige werden hiermit aufgefordert, gedachten Tags Vormittags vor XII Uhr vor uns an geordneter Gerichtsstelle alihier sich einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich mit dem Schlag XII Uhr der Proclamation und des Zuschlags an den Meistbietenden sich zu versehen. Der Ersteher des Grundstücks hat sich den Bestimmungen der erl. Proj. Ord. ad Tit. 39. §. 15. und des Mandats vom 26. Aug. 1732 gemäß zu bezeigen. Die Beschaffenheit des Grundstücks und die darauf haftende Lasten sind aus der an hiesiger Gerichtsstelle und an dem Wirthshause zu Chrieschwitz angeschlagenen Consignation zu ersehen.

Thossell, am 18. Juni 1838.

Freiherrl. Meustsche Gerichte das.

D. Steinhäuser, Dir. Jud.

In Sachen, die Provocation Sophien Margarethen Bauer zu Planschwitz auf Theilung der von ihrem Vater weil. Johann Christian Bauer nachgelassenen Immobilien betreffend, sollen diese Grundstücke, bestehend in einem Häuschen nebst Gärten und Stückwen Feldes, welche zusammen auf

Ein Hundert Meißnische Gulden

sage 100 Mfl. ortsgerechtlich taxirt worden sind,

am 26. September 1838

öffentlich jedoch freiwillig versteigert werden. Es werden daher alle diejenigen, welche gedachte Immobilien zu erstehen gesonnen sind, hiermit aufgefordert, sich an diesem Tage an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und zu gewärtigen, daß demjenigen, welcher nach Mittag 12 Uhr das höchste Gebot gethan und sich den noch zu stellenden Kaufbedingungen unterworfen haben wird, jene Grundstücke werden zugeschlagen werden. Eine ohngefähre Beschreibung dieser Immobilien ist aus dem Anschläge an der Wohnung des Richters Jahn allhier zu ersehen. Planschwitz mit Stein, den 2. July 1838.

Herzl. Schneidersche Gerichte daselbst, von Dieskau, D. Jud.

Bekanntmachung. Das den Geschwistern Kammler in Elfeld zugehörige Wohnhaus nebst Grund und Boden, soll Schuldenhalber

den 18. September 1838

an Gerichtsstelle öffentlich von uns versteigert werden, daher wir Kauflustige, die zahlungsfähig sind, hierdurch auffordern, an diesem Tage des Vormittags vor 12 Uhr sich bei uns einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen, und gewärtig zu sein, daß sofort nach 12 Uhr die Subhastation ihren Anfang nehmen und dem Meistbietenden die zu versteigernde Besetzung werde zugeschlagen werden. Eine nähere Beschreibung dieser auf 350 Mfl. geschätzten Grundstücke, ist aus dem bei hiesigem Gericht aushängenden Anschläge zu ersehen. Auerbach untern Theils, am 17. Juny 1838.

Von Planitzsche Gerichte daselbst.

Beyer.

Subhastation. Da die, dem Webermeister Georg Sebastian Zapf allhier zugehörige Wiese an der obern Anleihen bei dem Kronenberge, mit einigen Weeten Feld, deren Werth auf 90 thlr. gerichtlich bestimmt worden ist, den 8. September 1838

an hiesiger Gerichtsstelle necessarie nach geschlicher Vorschrift an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden soll; so wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Schönberg, am 2. Juli 1838.

Adelich Reizensteinsche Gerichte allda, Schweinisch.

Auction. Verschiedene zu den Nachlaß des ohnlängst verstorbenen Webermeisters Christian Gottlob Schädlich in Grünbach gehörige Mobilien, von denen ein Verzeichniß bei Gericht angeschlagen ist, sollen

den 4. August 1838

in des verstorbenen Wohnung in Grünbach Nachmittags 2 Uhr an die Meistbietenden gegen sofortige in Conv. Gelde zu leistende Zahlung verkauft werden, wie hiermit bekannt gemacht wird. Falkenstein unt. Theils, am 9. July 1838.

v. Trübschlersche Gerichte das.

Gröbel.

Bekanntmachung. Auf Antrag der Erben des ohnlängst verstorbenen Webermeisters Christian Gottlob Schädlich in Grünbach soll dessen hinterlassenes Wohnhaus das

selbst nebst zugehörigem Wiesenboden unter den im Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen

den 20. September 1838

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich, jedoch freiwillig an den Meistbietenden verkauft werden, wie hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Eine Beschreibung ist den an Gerichtsstelle aushängenden Subhastationspatente beigefügt. Falkenstein unt. Theils, am 9. July 1838.

v. Trübschlersche Gerichte das. Gröfel.

Subhastation. Ausgeklagter Schulden halber soll das Johann Gottlieb Günthern zu Pechtelsgrün zugehörige Wohnhaus sammt Zubehör, welches von den hiesigen Gerichtspersonen auf 350 thlr. taxirt worden ist, kommenden

13. October 1838

vor uns an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Kauflustige haben sich daher an diesem Tage vor uns an ordentlicher Gerichtsstelle Vormittags vor 12 Uhr einzufinden, sich zunächst wegen ihrer Zahlungsfähigkeit zu legitimiren, ihre Gebote zu eröffnen, und sodann gewärtig zu sein, daß wenn es die 12. Stunde ausgeschlagen haben wird, dieses Haus nebst Zubehör mit dem höchsten Gebote auctionis modo ausgerufen, und nach erfolgter Licitation dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird. Gerichtswegen wird daher solches und daß dem bei dem Richter Börner in Pechtelsgrün aushängenden Subhastationspatente eine ohngefähre Beschreibung des Güntherschen Hauses sammt Zubehör beigefügt worden; zur Nachachtung für Kauflustige hiermit bekannt gemacht.

Plohn untern Theils, am 23. Juli 1838.

Herrf. Adlersche Gerichte Kasten, G.D.

Es sollen kommenden

15. September 1838

leben in der Nacht vom 4. zum 5. Juli 1835 in der Waldung des Bauer Wolfs in Wolfepsüh von Holzdieben zurückgelassene Schubkarren, zu denen sich ein Eigenthümer nicht gefunden, gegen sofortige baare Bezahlung in Preussischen Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, welches zur Nachachtung für Kauflustige hiermit bekannt gemacht wird. Weisensand, am 13. Novbr. 1837.

Die Gerichte daselbst. Kasten, G.D.

Ich bin beauftragt, das dem Essentehrermeister Christian Carl August Albrecht zu Auerbach zugehörige, in der Stadt Auerbach gelegene, neu erbaute Wohnhaus, auf welches bereits 1005 Thlr. geboten worden, zu verkaufen; ich biete daher dieses Haus zu Erlangung eines höhern Kaufpreises, welcher auch um so mehr zu erwarten ist, da die Baukosten über 2000 Thlr. betragen haben, Kauflichabern öffentlich hiermit an, mit dem Bemerkten, daß die Gebote auf dasselbe bis zum 8. August dies. Jahres an welchem Tage es dem Meistbietenden nach Befinden zugeschlagen werden wird, sowohl von den Adel. Planitzschen Gerichten zu Auerbach als auch von mir angenommen werden sollen. Falkenstein am 2. Juli 1838.

Adv. J. Eberhardt.

Bekanntmachung. Eingetretene Verhältnisse veranlassen mich, mein in Delenitz stehendes brauberechtigtes Wohnhaus am Markte zu verkaufen, enthaltend 4 bewohnbare Stuben, jede mit einem eisernen Ofen versehen, 9 Kammern, 3 Keller, nämlich einen Mulz: Bier: und Weinkeller, vollständiges Braugeräthe, Raum zu Aufbewahrung desselben, auch Holzremisse, ferner einen Kaufmannsladen, Stallung zu 2 Pferden und 2 Kühen, zwei Schweinställe und Hühnerboden, Hofraum mit einem Thorwege, und steht für 2000 thlr. in der Sächs. Brand: Versicherung. Das Nähere ist zu erfahren beim

Zollbereuter Scharf allda.

Unterzeichneter ist gelonnen, seinen am Bärenstein gelegenen, 2 Scheffel weiten Acker, nach Befinden mit oder ohne anstehender Frucht an den Meistbietenden zu verkaufen, und hat zu dessen Subhastation

den 4. August d. J.

festgesetzt. Erstehungslustige werden daher ersucht, sich gedachten Tages Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des Herrn Johann Ludwig Fischer, Tischlermeisters, No. 87 im Kloster allhier einzufinden, und ihre Gebote daselbst zu eröffnen. Plauen, den 25. July 1838.

Johann Michael Schuster.

Auction. Den 13. August und die darauf folgende Tage von früh 8 bis 12 und Nachmittags von 1 bis 7 Uhr, sollen in unserer Wohnung eine bedeutende Partie Bücher aus allen Wissenschaften, Bilder, Musikalien, Pianoforts, neue Spielwaaren, Naturalien, Mobilien, Ausschneitwaare, Haus- und Wirtschaftsz: Geräthe u. d. m., welche mehrentheils neu sind, gegen gleich baare Bezahlung in gangbaren Münzsorten verauctionirt werden. Kataloge sind in Plauen bei Hrn. Antiquar Kunstmann, in Auerbach bei Hrn. Schönfelder in Lengensfeld bei Hrn. Postverwalter Otto und in Elsterberg bei Hrn. Bürgermeister A. Diebel gratis zu haben. Flinkersche Leihbibliothek in Reichenbach.

Erbaueinandersehung halber soll das von unserer Erblasserin weil. Johanne Sophie Serfartin allhier hinterlassene, bei der untern Mühle gelegene, in 2 Stuben und 2 Kammern bestehende Wohnhaus nebst den dazu gehörigen Kleinodgärtchen am 11. August d. J. an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen, gedachten Tages in dem Serfart'schen Hause allhier sich einzufinden. Treuen, am 24. Juli 1838.

Die Serfart'schen Erben.

Ein Viertelshof in Zaltitz ist mit Vieh, Schiff und Geschirr aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei dem Richter Oberst das. zu erfahren.

Ein guter Wiener Flügel und ein Pianoforte mit einigen Veränderungen, stehen unter möglichst billigen Preis zu verkaufen bei C. L. G. Wild in Reichenbach.

Leipziger Bank.

Hiermit erbiere ich mich, von Auswärtigen, welche sich für die zu errichtende Bank in Leipzig zu interessieren gesonnen sein sollten, Vollmachten zur Actien-Zeichnung bei dem hiesigen wohlloblichen Stadtrathe unter angemessenen billigen bei mir zu erfragenden Bedingungen zu übernehmen.

Plauen d. 28. July 1838.

Schmidt: Brückner.

Ergebenste Einladung.

Sonntags den 29. d. M. Kränzchen im Casino: Saale.

Oelstich den 25. July 1838.

Die Besitzer des Casino.

Das diesjährige Gesangfest

des voigtländischen Volksschullehrer-Vereins findet unter Mitwirkung mehrerer voigtländischer Gesang-Vereine

Mittwoch den 15. August

in der Hauptkirche zu Plauen, Vormittag $\frac{1}{2}$ 11 bis $\frac{1}{2}$ 1 Uhr statt. Zur Hauptprobe belieben sich die theilhaftigsten Sängler früh $\frac{1}{2}$ 8 Uhr desselben Tages in gedachter Kirche einzufinden. Eintritts-Billets und Texte à 4 gr. sind bei den mitunterzeichneten C. Fincke und Vacc. Günzel zu haben.

Diejenigen resp. Bewohner Plauens, welche geneigt seyn sollten, durch gastfreie Aufnahme der fremdem Sängler für diesen Tag, welche uns schon von mehren Seiten zugesagt worden ist, das Directorium gütigst zu unterstützen, belieben dieses den Unterzeichneten oder den Herren Mitgliedern der Plauenschen Gesangvereine, die sie kennen, auf irgend eine Art erkennen zu geben. Plauen und Adorf, im Juli 1838.

Die Vorsteher des voigtländischen Volksschullehrer-Vereins.

Fincke. Günzel. Schilbach.

Daß der diesmalige Auelernball nicht Sonnabend den 4. August im Schießhause, sondern Sonntag den 5. bei erniedrigtem Entree auf dem Amtsaal gehalten wird, mache ich andurch ergebenst bekannt, und bitte daher um zahlreichen Besuch.

A. Borkmann.

Feine Präsentirteller, Obstkörbchen, Spucknapfe u. dgl. empfing in neuester Mahlerei, auch Leuchter von Goldplato empfiehlt zu billigen Preisen

C. A. Teuscher sen. in der Neundörfergasse.

Ein Capital von 6 bis 800 thln. wird gegen Verpfändung eines sehr rentablen Grundstücks zu erborgen gesucht von Plauen, den 25. July 1838.

G. Woch.

Auswärtige gute Erndte: Arbeiter, 6 bis 8 Mann, werden zur bevorstehenden Erndte gesucht, welche 6 Wochen lang, gegen einen guten Lohn, Arbeit bei Unterzeichnetem haben können, jedoch müssen sich selbige 8 Tage vor der Erndte wegen Lohn und Kost erst bei mir melden.

Jößnitz.

Christian Wilhelm Porst,
R. Pachter.

Gesuch. Es wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Hausknecht gesucht, am liebsten würde ein Mensch sein, der beim Militair gewesen, Pferde unter sich gehabt, und gute Atteste beibringen kann, besonders aber ordnungsliebend, pünktlich und auf Reinlichkeit hält, auch nach Befinden 25 — 50 thlr. Caution stellen kann. Dagegen hat derselbe eine gute Behandlung und das erste Jahr 20 thlr. Lohn zu gewärtigen.

Auch kann ein junger Mensch von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat Marqueur zu werden und nicht älter als 14 — 16 Jahre ist, eine gute Hand schreibt und nicht ganz ohne Rechenkennnisse ist, sogleich ein Unterkommen finden. Ueber beides ertheilt nähere Auskunft Hr. Kaufmann Kolbe in Plauen.

Zur schuldigen Berichtigung.

Das lügenhafte Gerücht, welches Fräulein Sibylle und Mamsell Kantippe in der bewußten Sache unter ihre Freundinnen auszusprengen gewußt haben, wird dadurch widerlegt, daß der Wis mich nicht 3 thlr. 20 gr., sondern nur 2 thlr. 20 gr. gekostet hat.

G.....

Auf dem Hammer ist nächsten Sonntag Nachmitt. und Abends Tanzmusik.

Scheibel.

Ein neuer Webstuhl, einige Span- und Federbetten sind zu verkaufen bei

Witwe Rothin

vor dem Straßberger Thor.

Ein großer eiserner Ofen mit thönernen Aufsatz und kupfernen Ofenkopf steht zu verkaufen. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

Auf dem Ritterguth Toberitz stehen 60 Stück gut gesüßterte, gesunde und zur Zucht noch sehr taugl. Schaaf, als: 38 Stück Mutterschaaf und 32 Stück Hammel, zum Verkauf.

Ein noch ganz guter hamburger Stuhlwagen, ein- und zweispännig zu gebrauchen, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Den Verkäufer nennt die Exp. d. Bl.

Einige Schock langes Roggenstroh hat zu verkaufen Dreikorn.

Vergangenen Sonnabend ist mir ein Haushund, ganz einem Fuchse ähnlich, entführt worden. Wer mir zu Wiedererlangung desselben behülflich ist, erhält Einen Thlr.

Plauen 1838.

Joh. Fried. Zimmel.

Das Sonntagsb. haben Mstr. Eichhorns Witwe in der Straßb. Gasse, Mstr. Trögel in der Neustadt und Mstr. Tröger im untern Steinweg.